

kapitalistischen Gesellschaft entdeckt und untersucht hat. Es charakterisiert die Tatsache, daß im Maße der Kapitalakkumulation »die Lage des Arbeiters, welches immer seine Zahlung, hoch oder niedrig, sich verschlechtern muß«, daß die Akkumulation von Reichtum auf dem einen Pol zur »Akkumulation von Elend, Arbeitsquaf, Sklaverei, Unwissenheit, Brutalisierung und moralischer Degradation auf dem Gegenpol«, d. h. beim Proletariat, führen muß. Marx betonte zugleich, daß dieses Gesetz »gleich allen anderen Gesetzen in seiner Verwirklichung durch mannigfache Umstände modifiziert« wird. (Marx, MEW, 23, S. 674, 675) Teile der Arbeiterklasse unterliegen einer direkten absoluten Verelendung (Obdachlose, Ghettabewohner in den USA usw.). Besonders drückend ist die Lage der sich vielfach noch im Prozeß der Herausbildung befindlichen Arbeiterklasse in den Entwicklungsländern. Die ökonomische Lage der Arbeiter in den entwickelten kapitalistischen Ländern ist recht differenziert. Im allgemeinen gelang es, in den fortgeschrittenen Zweigen der Produktion größere Verbesserungen des materiellen Lebensniveaus durchzusetzen. Insgesamt aber charakterisieren Arbeitslosigkeit und Inflation, ökonomische und politische Krisen, soziale Zerrüttung und moralischer Verfall die L. in kapitalistischen Ländern. Riesige Ausmaße haben Bspitzelung, Einschüchterung, Repression und Berufsverbot erreicht. Die Verelendung des Proletariats setzt sich als Tendenz durch. Dieser aus den Gesetzen des Kapitalismus erwachsenden Tendenz wirkt der Kampf und die Organisiertheit der Arbeiterklasse entgegen. Gestützt auf die wachsende Kraft des Sozialismus, kann die Arbeiterklasse in den kapitalistischen und den Entwicklungsländern beachtliche Erfolge im Kampf für die Verbesserung des Le-

bensstandards erreichen. —*• *Arbeits- und Lebensbedingungen*

Länder mit sozialistischem Entwicklungsweg: ehemals koloniale, halbkoloniale oder abhängige Entwicklungsländer, die ihre staatliche Selbständigkeit erkämpft haben und sich unter Führung marxistisch-leninistischer bzw. revolutionär-demokratischer Kräfte in einem gesellschaftlichen Übergangsprozeß zum —*■ *Sozialismus* unter Umgehung der sozialökonomischen Formation des —<• *Kapitalismus* befinden. Die L. sind eine Art historische Vorhut der Völker der ehemaligen Kolonien und zugleich ein neuer, aktiver Faktor im revolutionären Weltprozeß unserer Zeit. Der Hauptinhalt des sozialistischen Entwicklungsweges besteht darin, die Aufgaben der —► *nationalen Befreiungsbewegung* konsequent zu lösen und die politischen, ideologischen, materiell-technischen, sozialökonomischen und geistig-kulturellen Voraussetzungen für den Übergang zum Sozialismus zu schaffen. Diese Übergangsphase unterscheidet sich qualitativ vom direkten Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft. Für die —► *Entwicklungsländer*, die den sozialistischen Entwicklungsweg beschreiten, bedeutet dies dem Wesen nach einen konsequenten Kampf gegen —<■ *Feudalismus* und —* *Imperialismus* und auch eine schrittweise Begrenzung und Zurückdrängung einheimischer kapitalistischer Verhältnisse. Der Übergang hin zu einer sozialistischen Entwicklung dieser Länder beruht auf der Leninschen Lehre vom Hinüberwachen der antiimperialistisch-demokratischen in die sozialistische Revolution. Die Möglichkeit, einen Weg sozialistischer Entwicklung zu beschreiten, wurde in den Grundzügen von den Klassikern des Marxismus-Leninismus entwickelt. Die Klassiker gingen davon aus, daß unter den Voraussetzungen der Existenz sozialistischer